

Erfahrungsbericht Erasmus Madrid (Universidad Complutense de Madrid) 2015/2016

1.) Warum nach Madrid?

Madrid ist nicht nur die höchstgelegene Hauptstadt Europas sondern meiner Meinung nach auch eine der coolsten! Wenn ihr euch schon für Spanien entschieden habt, dann ist für viele eine Stadt am Meer eine naheliegende Entscheidung. Da ich jedoch im Winter und auch nur drei Monate für das Chirurgie Tertial im PJ dort sein konnte, fiel die Wahl auf Madrid mit seinem reichen kulturellen Angebotes leicht. Außerdem wird in sehr beliebten Mittelmeerstädten wie bspw. Barcelona, Valencia und auf den Balearen hauptsächlich català gesprochen. Für reines europäisches Spanisch bietet sich Madrid also an. Außerdem liegt Madrid sehr praktisch gelegen genau in der Mitte des Landes, sodass man von hier aus alle Winkel des Landes bereisen kann. Achja dies gleich vorweg – man braucht für quasi alles einen Reisepass, sogar für den Kauf einer Prepaid-Simkarte.

2.) Bewerbung

Nach der Bewerbung beim Zibmed und der Annahme in Madrid müsst ihr euch noch online bei der Universidad Complutense de Madrid registrieren, was wirklich mit übersichtlichem Aufwand zu erledigen ist. Hier solltet ihr daran denken euch auch gleich für einen Spanischkurs vor Ort anzumelden, da wie ich hörte dies vor Ort schwierig sein kann.

3.) Anreise

Die Anreise nach Madrid ist denkbar einfach, da es von Köln-Bonn aus Direktflüge gibt! Vom Flughafen in die Stadt kommt man entweder mit der U Bahn oder mit einem Bus (beide 5€).

4.) Wohnung

Da ich nur für einen kurzen Zeitraum in Madrid war kann ich nicht allzu viel zu diesem Thema beitragen, nur so viel sein gesagt: es lohnt sich evtl sich für die ersten zwei bis drei Wochen in ein Airbnb einzumieten, da ihr dann erstmal mit allem nötigen versorgt seid. Der Wohnungsmarkt ist von Deutschland aus schwer zu überblicken. Wenig schief

gehen kann wenn ihr euch an zwei Prinzipien haltet. Erstens nichts mieten, was man nicht selbst gesehen hat. Zweitens erzählt Studenten vor Ort, dass ihr eine Wohnung sucht - es sind wirklich alle mit hilfreichen Tips und auch häufig direkten Angeboten bereit zu helfen. Gute Viertel sind bspw. Malasana oder Chueca, für Leute die direkt in einem Viertel mit vielen Bars und Restaurants wohnen wollen (studentisch bis gehoben). Oder La Latina, das bewegte Einwandererviertel, das mit einem unverfälschten Charme besticht.

5.) Studium

Nach Ankunft stellt ihr euch im Erasmus-Büro vor um Formalitäten wie das Learning Agreement abzusegnen.

Über das Studium in der Ciudad Universitaria an sich kann ich leider wenig berichten, da ich nur für praktische Chirurgie dort war, also entsprechend nur im Krankenhaus.

Es gibt mehrere Lehrkrankenhäuser in der Stadt, ich war im Hospital General Universitario Gregorio Marañón, ein sehr großes und altes Krankenhaus. Nichts desto trotz nimmt sich hier wirklich ausnahmslos jeder Zeit euch zu helfen sich in diesem unübersichtlichen Komplex zurecht zu finden. Die Stimmung unter den Ärzten ist idR sehr gelassen und offen. Seid nicht scheu mit Fragen, sowohl fachlich als auch fachfremd, es sind immer alle bereit euch zu helfen.

Wenn ihr ein bisschen Interesse zeigt nehmen euch die Chirurgen auch mit an den Tisch und lassen euch helfen.

6.) Leben in Madrid

Das eigentliche Leben findet wie immer, und in Madrid umso mehr, abends statt.

Unzählige Restaurants und Bars bieten ein reichhaltiges Angebot. Qualitatives Essen und gute Stimmung findet sich dabei wirklich überall.

Nicht nur in Bars oder Clubs ist dabei gute Stimmung zu finden, sondern auch in den Markthallen, die sich überall in der Stadt finden. Bestes Beispiel hierfür ist der Mercado de la Cebada an einem Samstag Mittag um dort Fisch zu essen. Madrid hat nach Tokyo und Sydney wohl den drittgrößten Fischmarkt der Welt, was dazu führt dass man überall preisgünstigen und hochwertigen Fisch essen kann.

Die Fortbewegung innerhalb der Stadt mit der Metro ist perfekt organisiert, ein Monatsticket ist erschwinglich! Für Studenten bis 30 Jahre, und unter 25 Jahre ganz besonders, lohnt sich ein Carné Joven (dieses kann man in Filialen der Caixa Bank

beantragen), das einem für eine einmalige Zahlung von 4€ eine riesen Menge Reduktionen und freie Eintritte beschere kann, und auch das Monatsticket um fast die Hälfte günstiger macht.

Wenn ihr allerdings die eigene Fortbewegung mit dem Fahrrad schätzt solltet ihr euch dringend das Angebot von BiciMad ansehen. Diese bieten mit Stationen überall in der Stadt (eigene Angabe etwa alle 300m eine Station) elektrisch betriebene Fahrräder an, mit denen man mit einem Jahresabo (einmalig 10€ und dann Guthaben basiert) für 40 Cent eine halbe Stunde lang fahren kann. Lasst euch dabei nicht von den großen Straßen abschrecken, selbst auf dem sechsspurigen Paseo del Prado fahren die Leute sehr zurückhaltend und vorsichtig. Angehupt wird man nie.

7.)Fazit

Schlussendlich kann ich nur jedem zur Entscheidung Erasmus in Madrid zu machen gratulieren! Ich habe schon eine Menge europäische und außereuropäische Städte kennen gelernt und Madrid kann sich dabei mit allen messen! Das kulturelle Angebot ist fantastisch und in vielen Fällen entweder frei oder zu sehr erschwinglichen Preisen nutzbar. Das Nachtleben ist vielseitig, international, aufgeschlossen und vor allem auch total bezahlbar! Ich hatte definitiv eine super Zeit dort.